

Sernere RELATION,  
Des  
Auff seiten J. K. M. in Pohlen v. Schweden  
annoch continuirende glücklichen  
VICTORIEN,  
auff unterschiedlichen Orten.  
ANNO M. DC. LVI.

Auff Warschau vom 27. April

Wohier ist ein elender Zustand/ und wissen fast nicht wo auß noch ein/ weil unsere Völker droben von den Pohlen auff's Haupt geschlagen/ und was von des Marggraffen von Baden noch übrig geblieben und nicht niedergemacht worden/ sondern sich mit der Flucht salviret/ sind sehr verwundt/ und sterben mehrentheils. von hier wird niemand außgelassen/ sonst solte alles verlauffen/ weil man dieser Bürgerschaft wenig irawet/ und das desto mehr/ weil der König in Pohlen mit der Haupt Armee dieses Ohres her/ im Anzuge ist/ und demselben zu resistiren unmöglich sein wird/ in dem nun die Cosacken und Tartarn bey Ihm sein/ doch sollt die Tartarn/ so in 40000 Mann bestehn/ ihren Weg durch Littawen nach Lieffläd nehmen/ dieser Ohren aber/ wird mancher an Pohlen gedencken.

Auff Lemberg hat man gewissen Nachricht/ daß zur Bestärkung des gewissen Friedens/ zwischen J. K. M. in Pohlen und Schweden/ mit den Cosacken/ der General Schmilniski seine Tochter niemand verheiraten wil/ als an ein vornehmes Geschlecht der Kron Pohlen. Also wird des Kronen Feldhern Sohn Podosky/ dessen Tochter heyrathen.

Auff Censchohwa

Wird gemeldet/ das umb die Orter aldar sich die Adelschafft/ so wol Crakauschen als Syriadischen und GroßPohlen. bey J. K. M. in Pohlen und Schweden erlehret/ und mit ihrem Ende bekräftiget/ nicht auß dem Felde zu gehen/ biß daß der Feind ganz und gar auß dem Lande gerrieben sey.

Auff Posen kombt gewisser Bericht ein/ daß der Kalische Woywoda Herr Grudzynsky/ welcher ein Vornehmer und Mächtiger Herr ist/ und albereit 8000. Mann effective starck/ hat sich auch wieder zu J. K. M. in Pohlen gewendet/ und numehro die Schweden ganz zu verfolgen suchet. In summa/ es ist alles in Groß- und KleinPohlen auff/ was sich nur rühren kan/ wieder die Friedensstörer. Der Herr Starosta Babinowsky/ so den Landgraffen von Hessen niedergemacht/ hat ebenmäßig in die 10000. Mann mehrentheils deutsche Völker beyfamen/ helet sich mit denen in GroßPohlen/ an der Schläfischen Grenze auff/ und sol mit selbiger Armee nacher Pommern zuachn/ beordert sein.

Auff Töhren vom 28. dito. Nach dem der Herr Cron Marschalck Lubomirsky und Gen. Czarnesky sich von dieser Stadt zurücke nacher GroßPohlen gewendet/

Haben Sie zwey Schreiben durch Ihren Trompeter/ eins an den Herrn Præfide-  
Bürgerm: Esiken/ das ander an den Königl: Burggraffen Hn. Bürgermeister:  
Johann Preussen/ anhero gesandt/ wie nun derselbe an die Stadt kommen/ und  
dem Gebrauch nach sich durch seine Trompete hören lassen/ weil aber niemand zu  
Ihm herauß kommen wollen/ hat er die Pistolen geloset/ da dann darauff die schuld-  
wache herauß kommen und gefragt/ was sein Begehren wehre/ dehne er zur Ant-  
wort gegeben/ er wolle in die Stadt/ und hätte Brieffe an den Bürgermeister und  
Præfidenten/ welcher ihm aber nicht hinein lassen wollen/ biß er solches zuvor dem  
Commendanten angemeldet/ der alsobald mit 10 Musquetieren herauß kömen/  
und die Brieffe von dem Trompeter begehret/ welcher sich aber geweigert/ ihm sol-  
che zu geben/ hat er ihn angemahnet/ daß er sich nicht solte zu suchen machen/ son-  
den die Brieffe herauß geben/ welches den auch nach vielen Wort wechseln geschehen/  
da dann der Commendant den einen alsobald geöfnet/ aber bey verlesung dessen sich  
sehr unmutig erzeiget/ und beyde Brieffe dem Trompeter wieder zurück gegeben/  
nebenst harter bedrawung/ daß er sich hinführo solche Brieffe dahin zu bringē en-  
halten solte/ und dafern dergleichen mehr geschehen würde/ wolte er ihn so begegnē/  
daß ers sein Tage nicht mehr thun solte/ in dem er sich nun wieder zurück begeben/  
seind ihm unter wegens doch gute mittel an die Hand kommen/ durch welche diese  
Brieffe in die Stad kommen/ und dem Rait übergeben worden/ welche auch im  
ganken Senat verlesen/ der Commendant darauff auch zu Rait Hause gefordere  
worden/ Ihme solchen gefährlichen Zustand/ worinnen die Stadt jeko schwebete/  
wie dann auch den glücklichen Succes J. R. M. in Pohlen und Schweden zu Ge-  
müte geführet/ benebenst ihm auch erinnert/ wie und auff was Art un Weise Sie  
sich an die Cron Schweden ergegen hätten. Im gleichen wie Sie durch falsche  
Schreiben verleitet worden/ von Ihres Königes Seite abzutreten. Weil dann  
nun auch albereit eine grosse Macht J. R. M. in Pohlen sich bey Ihrer Stadt hette  
sehen lassen/ derowegen Sie dann nun auch Täglich und Gründlich eine Beläge-  
rung und Anfal gewehrtig sein mußten/ als wolten Sie sich hierin seines Raites ges-  
brauchen und von ihm vernehmen/ ob Er die Stadt wieder solche grosse Macht  
mit seinen Soldaten defendiren könte/ Sie Ihres Theils sambt Ihrer Bürger-  
schafft/ würden kein Bewehr auffheben/ wieder den König in Pohlen zu fechten/  
Worauff er sich nebenst zimlicher Bestürzung und Kleinmütigkeit erkläret/ dieses  
in bedencken zu nehmen/ und alsden Ihnen wieder Antwort werden solte/ die Ant-  
wort und weitem Verlauff dessen ist noch biß dato unwissend.

Auff Brest Litewsky/ Alhie ist ein Moscovitischer Gesandter ankomen gehen  
zu J. R. M. in Pohlen/ umb die Pacta so mit dem Ezar beschloffen worden/ con-  
firmiren zu lassen/ welchem auch von diesem Ohrt eine zimliche starke Convoje mit  
gegeben worden/ damit ob noch einige Schwedische Völcker (woran man doch  
zweifelt) sein möchten/ selbigen Ohrt Ihn durchzubringen. Noch eine andere

Moscowitische Ambassada ist durch Rozana durchgangen/ um desto geschwinder dieses Friedens Werck fort zustellen/ von unserm Abgesandten Hn. Galinsky Marschalck/ haben wir Zeitung/ daß er nur 2 melle wegcs von der Stolike gewesen/ und sol selbiger bey dem Czar die Confirmation der Pacten befördern.

Auß Königsberg/ Es ist numehro an des Königs von Schweden seinem Tode nicht zu zweiffeln/ dessen Hr. Bruder Prinz Adolff/ hat bey Ihre Churst: Durchl: durch Schrifft angehalten/ umb 3000 Mann ihm zum Succurs zu senden/ welches Ihme aber ganz abgeschlagen worden. Der Frieden oder Stillstand/ zwischen J. R. M. in Pohlen und dem Moscoviter auff 22 Jahr ist geschlossen/ und wird J. R. M. von dem Moscoviter ganz Littawen abgetreten und wieder eingereumet/ hergegen bekombt der Moscoviter von J. R. M. vier Starostenen/ als Smolensko/ Severien/ Czernichow/ und Sibiryskie. Heute ist auch ein Gesandter von dem Moscoviter an Ih: Churst: Durchl: anhero kommen/ dessen Anbringen und Begehren schet chestes zu vernehmen/ im gleichen wird auch stündlich ein Kaiserlicher Gesandter alhier erwartet.

Auß Ebingt. Wird berichtet daß die Ungern des Königes in Pohlen seine Leibguard nach dehme diese Auß der Festung des Margenburgischen Schloßes/nach Töhren zugehen unter des Obersten Sacken Commando/ unterwegs aber wieder ihren Obersten Rebelliret/ seine pagage und alle bey sich habende sachen/ preis gemacht/ Er aber selber sich retiriret/ und selb dritte davon kommen/ und seindt also diese ungeru wieder zur Pohlischen Armee über gangen.

Auß Colberg vom 29 April St. N.

Alhier sind ankommen allerhand flüchtige Leute/ von der Pohlischen Grenze/ so wol Juden als Pohlen/ die es bis dato mit den Schweden gehalten haben/von Tempelsborch/ Draheim/ Schneidemühl/ und wie die Dertter da mehr heißen/ Auch sind alhier in Pommern etliche Königsmarkische regimenten ankommen/ von welchen 800. Mann aufcommandiret worden/ nacher Rakel zugehn/ die der Hr. General Czarneky bey Rakel alle nieder gemacht/ daß auch keiner davon kommen/den übrigen ist angedeutet worden/ entweder sich nacher Pohlen zu begeben/ und ihre Gränken zu meiden.

Auß Kößlin vom 30. April.

Alhier ist das ganze Land in grosser Furcht und Schrecken/ in dem die Pohlen und Cosacken uns zimlich nahe kommen/ und vergangenen Donnerstag eine starcke Partey vor Meyen Stettin gestanden/ Weil dann nun auch etliche Fürstliche Stands Personen/ so woll des Marggraffen von Baden Gemahlin/ im gleichen des Feldmarschalck Wrangels/ nebenst vielen andern Obersten Frauen/ welche zu der Schwedischen Armee gewolt/ seind auch schon bey Täuchel gewesen/ alda sie avisiret worden der grossen Pohlischen Macht/ so im Anzuge wehre/ und unfern von da sich schon etliche Traupen sehn liessen/ worauff Sie sich alsobald zurücke nacher Pommern gewendet/ sind aber

aber den Pohlen gar genau entkommen/ weilen auch viel Obersten und Cavalier mit vielen Carossen in einem grossen Comitat zusammen gewesen/ sind 10 meil in einem Furtter selbige Nacht nacher Colberg gegangen/ Woselbst sie diese nicht einnehmen wollen/ da sie sich dann von da weiters nach Wollin wenden müssen/ die Cosacken und Pohlen haben bis dato in Pommern nichts Feindseliges tentiret/ als in einem Dorff Hassen vier genand/ alda sie einen Kracken gelassen/ so die Pahren todt geschlagen/ den Bauhoff darin solches geschehn/ in Brandt gesteckt/ wie auch eines Edelmanns Hoff/ der ihnen nicht einen Trunc Bier wolte folgen lassen sondern der Edelman einen Pohlen todt geschossen/ Allein in Pohlen sollen sie insonderheit/ mit den Teutschen und Juden sehr übel hausen/ und fast keinem Quartier geben/ deswegen auch die Juden hefftig in Pommern stiehen/ so wol auch unser Adel und Pahren. Ich habe auch auß Stettin Brieffe bekommen/ welche melden/ daß alda 3 Compagnien Reuter vergangene Woche durchpaziret/ welche auch fast biß an Belgard gewesen/ alieine weil Sie sich nicht getrauet/ weiter zu gehen/ haben sie 200 Mann voraus commandiret/ welche aber nicht zu rück kommen. Alhier in Pommern haben die Schweden albereit sehr eingebüßet/ bey welchen auch viel Pomrische von Adel Bestallung gehabt/ so mehrertheils schon alle von den Pohlen auffgerieben worden.

Aus Luchel Jeso gleich kommet alhie aus der Haupt Armee von Jh. Gnaden Hn. Czarneski/ an hiesige Soldateska Zeitung ein/ das der Herr Sapieha Woywoda Witepsky so jetzt Woywoda zur Wilde worden ist/ Ihm einen Expressen gesandt/ und avisiret/ das er jeso nechst Edellicher hüffe die restirde Schwedische Armee nicht weit v. Lohrn gänglich soll ruiniret haben/ und wird dabey gemeldet/ das J. R. M. in Pohlen mit einer grossen macht im anzug wehr/ von des Hn. Czarneski Armee sindt albereit 4000 man in Pommern gangen/ und soll ehestes ein mehreres folgen.

Auß Danzig vom 2 May. Alhier ist den 30 April: von allen Tangeln Danckjagung geschehen wegen des glücklichen Sieges und Victory J. R. M. in Pohlen und Schweden so sie wieder die Fridens Stöhrer Ihres Reichs erhalten im gleichē sind alle Stücke auff dē Wälle geladēt/ ebenmäßig auch vō den Thürmen Herpaufen geschlagen und die Trompeten geblasen worden.

Mit nechster Post folget ein mehreres,